

23.03.2002 **Rekordflut: Wie hoch steigt die Donau noch?**

Pegel erreicht mit 9,40 Meter den höchsten Stand seit 37 Jahren - Feuerwehr und Hilfskräfte im nächtlichen Großeinsatz

Das Donau-Hochwasser übertrifft sämtliche Rekorde der letzten Jahrzehnte. Gestern um 18 Uhr stieg der Pegel auf 9,40 Meter - eine Marke, die seit 1965 nicht mehr erreicht wurde. Und ein Ende der Sintflut war nicht in Sicht: Das Wasserwirtschaftsamt sagte für die Nacht einen Anstieg bis zu 9,60 Meter voraus.

Zuvor hatte es trotz des hohen Wasserstandes für die Einsatzkräfte bereits nach Entwarnung ausgesehen. Schon morgens stand fest, dass doch kein Katastrophenalarm ausgerufen wird, in der Altstadt wurden Behelfsstege und Sandsack-Barrikaden an Türen und Fenstern auf den ursprünglich vorhergesagten Maximalpegel von 9,50 Meter ausgerichtet, für Notfälle standen Boote von Wasserwacht und DLRG zur Verfügung.

Dann die Überraschung: Nach Auskunft des Wasserwirtschaftsamt-Experten Stephan Hauke hatte es im Stauwerk Ingling technische Probleme gegeben. Folge: ein leichter Aufstau des Wasserspiegels. "Der musste durch erneutes Absenken wieder auf das vorgeschriebene Stauziel gebracht werden", so Hauke, "und der dadurch verursachte Mehrabfluss führte zu steigenden Wasserständen des Inns." Und damit war auch für die Donau wieder ein Anstieg zu erwarten.

"Jetzt beginnt das Spiel von vorne", so der Kommentar von Stadtbrandinspektor Andreas Dittlmann um 19.30 Uhr. Erneut mussten zur Verstärkung Feuerwehren aus Österreich und dem Landkreis angefordert werden. Auch zusätzliche Boote waren erforderlich, denn nun drohten auch die Stege überschwemmt zu werden. Mehrere hundert Wehrmänner rückten aus, um mit weiteren 2000 Sandsäcken die Wasser-Barrikaden aufzustocken.

